

---

# Der Citytrop Garten – preisgekröntes IGA-Projekt mit Palmengartenpräsenz

SVEN NÜRNBERGER

## Abstract

Home gardening in urban centers is becoming increasingly difficult due to space restrictions. The Palmengarten was involved in designing three connected Citytrop theme gardens presented at the International Garden Exhibition in Berlin (IGA 2017). Smallest areas can effectively be cultivated for creating highly aesthetic gardens in the most diverse urban settings by choosing suitable plants that match and complement each other.

## Zusammenfassung

Die voranschreitende Limitierung von Grünflächen, insbesondere im Hausgartenbereich, ist symptomatisch für die aktuelle Stadtentwicklung. Der Palmengarten war auf der IGA 2017 in Berlin beteiligt an drei miteinander verknüpften Themengärten nach dem Citytrop-Modell. Mit einer standortgerechten Pflanzenverwendung und Innovation ist es möglich, auf kleinsten Stadtflächen ästhetisch und gärtnerisch anspruchsvolle Kosmen zu erschaffen.

## 1. Tropisches Ambiente für einen Hinterhof

Als mich im Frühjahr 2016 JONAS REIF, Chefredakteur der Zeitschrift Gartenpraxis, fragte, ob ich nicht Interesse hätte, an einem Gartenthema auf der bevorstehenden IGA 2017 mitzuarbeiten, zögerte ich nicht lange. Traf es doch genau das Themenfeld, mit dem ich mich in

den vergangenen Jahren in einem Hinterhof im Frankfurter Nordend auseinandersetzt hatte. Der geplante Tropische Hinterhof war somit eine spannende Aufgabe und Möglichkeit, gemeinschaftliche Erfahrungen auf experimentelle Weise in eine Planungsidee zu übertragen. Interessant war auch, diese Thematik in einer Umgebung vorzustellen,



Abb. 1: Die Pflanzung kurz vor Beginn der IGA.



Abb. 2: Spätfröste im Frühjahr 2017 erforderten Schutzmaßnahmen für die Pflanzen.

die im Gegensatz zu klimatisch begünstigten Regionen der Zone 8a/7b (z. B. Weinbaugebiete, Oberrheintalgraben) im kontinentalen Bereich Deutschlands liegt. Die Pflanzen mussten sich also bewähren. Gemeinsam mit ANDREAS WIEDMAIER, der sich in Freiburg einen faszinierenden Exotenschungel anlegte, ging es schon bald in die Pflanzplanung. Die offizielle Beteiligung des Palmengartens, der den Tropischen Hinterhof mit geliehenen Stauden und in vielen weiteren Punkten unterstützte, konnte schnell vereinbart werden. JONAS REIF gab die Gesamtidee des Citytrop-Gartens vor. Im Bereich des Tropischen Hinterhofs übernahm er den architektonischen Entwurf des Areals, sowie die Planung des exotischen Gehölzrahmens und strukturbetonter Staudenflächen. ANDREAS WIEDMAIER und mir oblag die Planung und Gestaltung einer verspielt detailreichen Staudenkulisse. Thematisch wurde diese unter anderem mit zahlreichen Unterwuchsstauden aus Monsungebieten bestückt, die in einer simulierten Hinterhofsituation mit lichtem Schatten gut auskommen konnten. Baulich wurde der gesamte Citytrop-Garten durch die Firma ROLAND RIEDEL



Abb. 3: Citytrop-Garten von oben.



Abb. 4: Der Garten im Juli 2017.

Garten- und Landschaftsbau errichtet, die auch die schweren Großgehölze mit viel Fingerspitzengefühl in die Pflanzflächen einsetzte.

## 2. Materialien und Bepflanzung

In den Hochbeeten des Tropischen Hinterhofs wurde ein Märkischer Sandboden als Substrat verwendet, in dem sich alle Pflanzengruppen ausgesprochen wohlfühlten. Entgegen erster Bedenken gab es keinerlei Probleme mit der Nährstoffversorgung. Die effektive Drainage sorgte für eine schnelle Aufnahme und Abgabe der Niederschläge, die in diesem Sommerhalbjahr für Berliner Verhältnisse ausgesprochen häufig und heftig waren. Zahlreiche Starkregen und Gewitterstürme wurden von der Pflanzung ohne merkliche Schäden ertragen. Ebenso floss das Niederschlagswasser zwischen den wohldrainierten anthrazitfarbenen Gehweg-Platten aus Edelbeton zügig ab. Die Grundbewässerung der Gartenmodule erfolgte über eine Tropfbewässerung, zudem wurde von Hand gegossen.



Abb. 5: Der Dachterrassengarten.

Die Zwischenräume zwischen Platten und Hochbeeten wurden in die Pflanzung miteinbezogen. *Zingiber mioga* 'Silver Arrow', Farne, *Ophiopogon*, Wulfenien und *Corydalis omeiana* quollen aus ihnen heraus und unterstützten den naturalistischen Stil. Die Hinterhofkulisse wurde durch dunkle Holzwände simuliert, die der Pflanzung gemeinsam mit dem dunklen Betonstein eine Tiefe verliehen. Farben und Texturen wurden dadurch markant hervorgehoben. Der Gehölzbestand wurde aus großlaubigen, fiederblättrigen und auffällig fruchtenden Arten gebildet, zudem mit mehreren Hanfpalmen, die den tropischen Aspekt noch verstärkten, akzentuiert. *Magnolia tripetala*, *Aralia fargesii*, *Asimina triloba*, *Edgeworthia chrysantha*, diverse immergrüne Sträucher und Bambus-Arten übernahmen während der saisonalen Wechsel unterschiedliche Aufgaben und sollten in besonderem Maße mit dem Licht korrespondieren. Das krautige Gerüst bestand aus *Hakonechloa*-Horsten, wuchtigen Straußfarnen (Typ U. Peglow), glänzenden Farnwedeln (z. B.

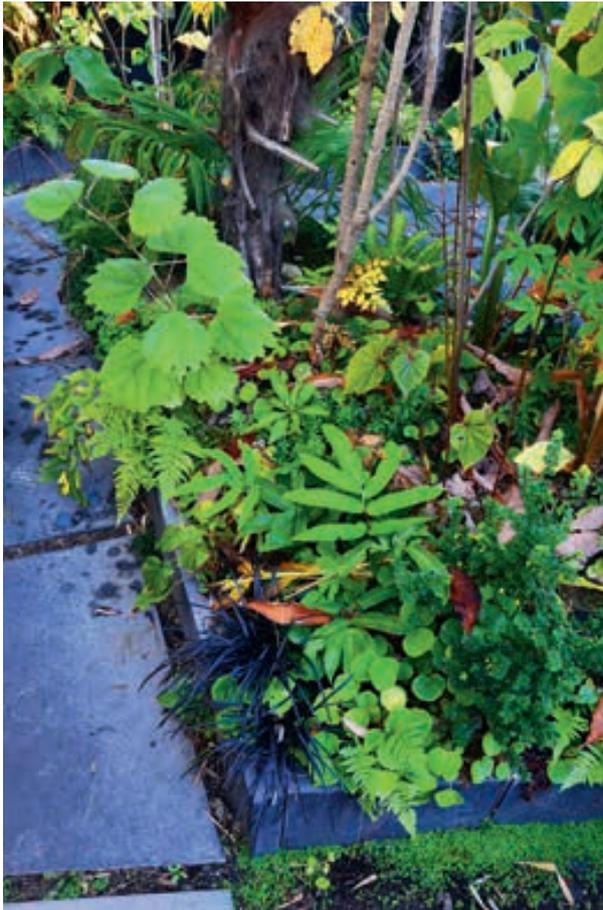


Abb. 6: Texturspiel mit verschiedenen Blattformen.

*Asplenium scolopendrium*, *Woodwardia unigemata*, *Blechnum cordatum*) und großlaubigen Stauden mit auffälligem Blattschmuck (z. B. *Hosta* 'Guacamole', *Darmera peltata*, *Zingiber mioga*, *Cautleya*, *Rodgersia*, *Zantedeschia aethiopica* 'White Giant'). Saisonal interagierten zahlreiche tropisch wirkende Details, z. B. durch *Arisaema*-Arten, Lilien, blauen Lechenspornen, Krötenlilien, Roscoeen, Begonien, Milzkraut und Boehmerien. Um die erhöht eingebauten Gehölzballen entstanden kleine vertikale Gärten und Stufen, die unter anderem mit *Adiantum pedatum* u. *A. venustum*, *Pleione bulbocodioides*, *Hemiboea subcapitata*, *Corydalis omeiana* und *C. 'Spinners'*, *Epimedium fargesii*, *Ramonda myconii*, *Polygonatum*-Arten und *Ophiopogon planiscapus* 'Nigrescens' zu eigenständigen Biotopen zusammenwuchsen. Das schnellwachsende *Soleirola soleirolii* übernahm dabei eine wichtige Verbindungsfunktion. Zu den saisonalen Highlights gehörte *Tricyrtis macranthopsis*, die sich bogig nach unten warf.



Abb. 7: Laubverfärbung im Herbst gegen Ende der IGA.

### 3. Verschiedene Gartenthemen

Alle drei Gartenthemen des Citytrop-Gartens behandelten einen eigenständigen Gartenbereich, der in der Idee eines Wohnhauses mit harmonischen und doch spannungsreichen Übergängen eine stimmige Verbindung erfuhr. Der Eingangsbereich wurde durch einen exponierten Dachgarten mit trockenheits- und kälteverträglicher Bepflanzung in ästhetischen Pflanzgefäßen geprägt. Der helle Holzboden, Holzlamellenschattierung und weiße Wände hoben die strukturstarken Sukkulente in den Faserbetonkübeln hervor. Verschiedene stammbildende *Yucca*, Glieder- und Kugelkakteen, *Hesperaloe*, graulaubige Artemisien, Euphorbien und *Nasella*-Horste bildeten ein kontrastreiches Ambiente, in dem man gerne mit einem Cocktail an den Studiotischen verweilen wollte.

Im mittleren Gartenteil leitete ein Townhouse-Garten in den Nutzgartenbereich über, hier konnte sich der Betrachter vorstellen, wie im Wohngarten Kräuter, Obstgehölze, Zier- und

Fruchtstauden unmittelbar an der Wohnung zum Betrachten, Naschen und Ernten einladen könnten. Überall nährten angenehme Sitzgelegenheiten die Vorstellung, wie Garten und Wohnen miteinander verwoben sein könnten. Auch im Tropischen Hinterhof konnte man in zwei Lounge-Sesseln unter Magnolien und Bambus verweilen.

Als am 16. Oktober 2017 der Abbau bevorstand, zeigte sich der Hinterhofgarten in einem prächtigen Farbenspiel, geprägt von unterschiedlichsten Blattformen. Viel zu schade, um die Szenerie aufzulösen. Doch dazu war es eine Gartenschau und fortsetzen lässt sich das Ganze in der Experimentierfreude findiger Gärtner!

Die Planung und Ausführung des Citytrop Gartens wurde kurz vor Ende der IGA mit dem Staatsehrenpreis des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beziehungsweise dem Ehrenpreis des Landes Berlin ausgezeichnet. Somit ein gelungener Abschluss eines bemerkenswerten Projektes, welches die künftigen Möglichkeiten der Stadtentwicklung innovativ beleuchtet und mit Perspektiven für eine effektive und vielfältige Flächennutzung experimentiert.



Abb. 8: Unterschiedliche Blattformen ergeben eine interessante Textur.

## Dank

Allen Beteiligten ein großes Dankeschön für die kreative und spannende Zusammenarbeit und die umfangreiche Unterstützung!

## Literatur

Verschiedene Berichte über das IGA-Projekt in der Zeitschrift Gartenpraxis (2017):

REIF, J. 2017: Citytrop auf der IGA Berlin (Teil 1). – Gp **6/2017**: 32–35.

REIF, J. 2017: Citytrop auf der IGA Berlin (Teil 2). Gp **7/2017**: 50–53.

REIF, J. 2017: Citytrop auf der IGA Berlin (Teil 3). Gp **8/2017**: 34–37.

WIEDMAIER, A. 2017: Im Dschungelgarten. Gp **1/2017**: 29–34.

## Internetseiten

<http://www.citytrop.de/>

<https://www.wiedmaier-garten.de/>



Abb. 9: Herbstaspekt kurz vor dem Laubabwurf.